

# Mehr grüner Strom im Winter!

## Zur Schließung der Winterstromlücke

**Im Jahre 2022 hat Österreich im Winterhalbjahr so viel Strom aus Fossil- oder Atomkraftwerken bezogen, wie sechs Atomkraftwerke a la Zwentendorf im Winter erzeugt hätten (15 TWh!). Ohne neue Initiativen wird sich da wenig ändern. Doch Wärmepumpen, E-Autos, Wasserstoffprojekte bringen für den Klimaschutz nichts, wenn der Strom aus fossilen Quellen stammt.**

**Im Sinne der Klimaziele muss der Strom Sommer und Winter zu 100 % aus erneuerbaren Quellen kommen. Dazu macht dieses Infoblatt drei konkrete Vorschläge, die auf den besonderen Standortvorteilen Österreichs aufbauen.**

### **Vorschlag 1: Mehr Strom im Winter aus Biomasse/Biogas**

Feste Biomasse wie Holz ist ein optimales Medium zur Speicherung der Energie vom Sommer für den Winter; diese Speicherfunktion sollte durch die Konzentration der Biomassennutzung auf den Winter gezielt genutzt werden. Daher der Vorschlag: Biomasse-Heizkraftwerke nur mehr im Winterhalbjahr zu betreiben, aber dann mit der doppelten Kapazität. Auf diese Weise kann man mit der gleichen Holzmenge im Winter doppelt so viel Strom erzeugen. Natürlich müssen den Betreibern die erhöhten Kosten wegen der Halbierung der jährlichen Betriebsstunden ausgeglichen werden. Das sollte im EAG plus geregelt werden.

### **Vorschlag 2: mehr Strom im Winter mit innovativen Photovoltaik-Anlagen in Höhenlagen**

PV-Flachanlagen im Tal produzieren dann, wenn am meisten Strom gebraucht wird, im Hochwinter, besonders wenig. Doch man kann mit der Photovoltaik im Winter viel mehr Strom erzeugen, wenn man vertikale Anlagen baut, die Module steil montiert, sodass die Sonnenstrahlen senkrecht auftreffen und die Anlagen in Höhenlagen aufstellt, um die vom Schnee reflektierten Sonnenstrahlen zu nutzen (Albedo-Effekt). Durch die Kombination von innovativen Photovoltaik-Anlagen mit Windparks in Höhenlagen, kann man einige Milliarden Kilowattstunden Strom im Winter zusätzlich erzeugen. Dazu ist es notwendig ausreichend Vorrangzonen auszuweisen.

### **Vorschlag 3: Mehr Strom im Winter durch Ausbau der Windenergie, ergänzt durch Wasserstoffprojekte.**

Windräder liefern im Schnitt 60 % des Stroms im Winterhalbjahr. Daher ist der Ausbau der Windenergie so wichtig für mehr Grünstrom im Winter! Dieser Ausbau legt auch die Basis für klimafreundliche Wasserstoff oder Methan Speicher-Projekte.

**FAZIT: Wenn man Strom aus Wind, Wasser, Photovoltaik und Biomasse um 65 TWh ausbaut (siehe Infoblatt 6) und obige Vorschläge berücksichtigt, so kann man die Winterstromproduktion um ca 30 TWh erhöhen, und damit die Winterstromlücke schließen.** Dann helfen auch Wärmepumpen, E-Autos und E-Stahlöfen dem Klimaschutz!

**ENERGYPEACE - die Klimaschutzbewegung: minus 6 % Emissionen jährlich!**

Näheres im Buch: „Mit der Kraft der Sonne gegen die Klima- und Energiekrise“. Braumüller.